

ORTSCHAFTEN DER GEMEINDE EDEMISSEN

Blumenhagen: Inga Meyer

Seit 1996 ist Inga Meyer (CDU) in der Kommunalpolitik, seit 1998 ist sie Ortsbürgermeisterin von Blumenhagen. Zusammen mit Mödesse bildet Blumenhagen einen Ortsrat. Blumenhagen zählt etwa 480 Einwohner, Mödesse etwa 330. Zur Kommunalwahl 2006 wird die Christdemokratin wieder antreten. Aufgaben warten noch viele auf sie, allen voran der Ausbau des Dorfplatzes in Blumenhagen. „Es ist uns sehr wichtig, dass wir ihn bekommen.“ Das Dorfleben spiele sich dort ab. Lob zollt sie den Blumenhagenern für ihre Mitarbeit im Arbeitskreis Dorferneuerung. „Das ist sehr gut gelaufen.“ – Inga Meyer ist 49 Jahre alt, sie stammt aus Uetze und hat einen Blumenhagener geheiratet. bst/cb



Edemissen: Hans-J. Berkmann

Seit 1996 engagiert sich Hans-Joachim Berkmann (SPD) in der Kommunalpolitik, seit 2001 ist er Ortsbürgermeister von Edemissen, das etwa 3600 Einwohner zählt. Der 59-Jährige Sozialdemokrat will erneut antreten, „wenn es meine Gesundheit zulässt“, sagt Berkmann. Der gebürtige Oberberger lebt seit 25 Jahren in Edemissen und ist dort fest verwurzelt. Seine Hauptaufgaben sieht der Ortsbürgermeister in der Unterstützung der Vereine, die ihm „ganz doll am Herzen liegen“, und in der Seniorenarbeit. Dann sind da noch zwei Probleme zu lösen: Das eine heißt „Bauruine Peiner Straße“, das andere „Berkhöpen“. „Da muss endlich etwas passieren, ehe es durchs Dach regnet.“ bst/cb



Abbensen: Martin Mandel

Seit 1991 ist Martin Mandel (SPD) in der Kommunalpolitik und seit sieben Jahren Ortsbürgermeister der fast 2200 Einwohner zählenden Ortschaft Abbensen. Zur Kommunalwahl tritt der 62-jährige Sozialdemokrat und gebürtige Abbensener wieder an. „Ich habe Spaß an der Arbeit“, sagt er, „und auch die nötige Zeit dazu, denn zeitaufwändig ist es schon.“ Mehrere Projekte greifen in Abbensen zurzeit ineinander: Ein Neubaugebiet entsteht und Verkehrsleitan und Ortsentwicklungsplan wollen umgesetzt werden. Und ein Problem, das den Abbensenern im wahrsten Sinne des Wortes gewaltig stinkt, ist die Kläranlage. „Sie ist eher eine Kloake.“ bst/cd



Wehnsen: Arthur Mohwinkel

Ortsbürgermeister zu sein, ist für Arthur Mohwinkel eine Herausforderung. Mit der Unterstützung von Ehrenamtlichen nimmt er sie gern an – und wird auch wieder kandidieren. Seit 2001 ist er im Amt, seit 1984 engagiert er sich in der Kommunalpolitik. „Es ist wichtig, vor Ort zu sein und Kontakte zu halten.“ Es bewähre sich auch, dass die Ortsbürgermeister kleinerer Ortschaften – Wehnsen hat 515 Einwohner – im Rat vertreten seien, „damit wir nicht untergehen“. Kritisch beobachtet der 58-jährige gebürtige Wehnsener die Entwicklung des Dorfes. „Der bäuerliche Einfluss wird weniger – und wir werden immer mehr zu Schlaf- und Freizeitstätten.“ bst/Archiv



Oedesse: Dorothea Ohms

Seit 1980 lebt die gebürtige Stederdorferin in Klein Oedesse und ist seit 1991 Ortsbürgermeisterin von Oedesse, das rund 700 Einwohner zählt. Das Amt auszuüben macht ihr Freude. Deshalb wird die 57-jährige Sozialdemokratin bei der Kommunalwahl wieder antreten. „Der Ortsrat hat mich darum gebeten.“ Als Hauptaufgabe des Ortsrates sieht sie die Integration der Neubürger. „Wir wollen sie ins Dorfleben einbeziehen. Die meisten von ihnen haben Kinder – das finde ich toll.“ Kommandes Jahr, wenn weitere Familien eingezogen sind, soll der neue Spielplatz gebaut werden. Lob zollt Dorothea Ohms der Gemeindeverwaltung. „Die Zusammenarbeit ist sehr gut.“ bst/cb



Oelerse: Holger Meyer

„Ortsbürgermeister in Oelerse zu sein ist keine Aufgabe, sondern ein Geschenk – und Geschenk darf man nicht ablehnen“, sagt Holger Meyer (SPD) und beantwortet die Frage einer erneuten Kandidatur mit einem klaren „Ja“. Das Geschenk sei zwar zeitraubend, „aber es macht auch Spaß“. Auf Oelerse sieht der 41-jährige Sozialdemokrat einige Herausforderungen zukommen: „Wichtige Prozesse, die die Lebensqualität verbessern helfen, wie zum Beispiel die sichere Überquerung auf der L 387 oder die restlichen Dorferneuerungsmaßnahmen.“ Holger Meyer ist gebürtiger Oelerser, seit 1991 in der Kommunalpolitik, seit 1999 Ortsbürgermeister. bst/privat



Rietze: Günther Krille

Seit 1991 engagiert sich Günther Krille (CDU) in der Kommunalpolitik, seit 2001 ist er Ortsbürgermeister von Rietze und Vorsitzender des Ortsrates von Alvesse, Rietze und Voigtholz-Ahlemissen, die zusammen rund 1000 Einwohner haben. Der 63-Jährige ist gern Ortsbürgermeister. „Ich habe Freude daran und alles hat sich gut entwickelt.“ Der CDU-Mann will erneut kandidieren. Wichtigste Projekte? „In Voigtholz die Sanierung der Kapelle, in Rietze der Bolzplatz und in Alvesse der Spielplatz. Insgesamt sehe ich die Zusammenarbeit mit Jugendlichen als wichtigste Aufgabe an.“ Günther Krille ist in Sachsen geboren worden – und hat eine Rietzerin geheiratet. bst/cb



Politik aus einem ungewohnten Blickwinkel: das Edemisser Rathaus. cb

Eddesse: Dietmar Kormann

Seit 1981 engagiert sich Dietmar Kormann (CDU) in der Kommunalpolitik, seit 1996 ist er Ortsbürgermeister von Eddesse, das etwa 1050 Einwohner zählt. Bei der Kommunalwahl 2006 tritt der Christdemokrat wieder an, „weil mir die Arbeit immer noch Spaß macht und weil ich immer noch Unterstützung und Verständnis bekomme“. Ein wichtiges Projekt für Eddesse ist gerade abgeschlossen: der Radweg nach Dollbergen. Für die Zukunft übe sich der Ortsrat angesichts leerer Kassen in Bescheidenheit. „Aber ein großer Wunsch ist sicherlich weiteres Bauland.“ Dietmar Kormann ist, fast waschechter Eddesser, in Herford geboren, kam der 56-Jährige als Baby nach Eddesse. bst/cb



Plockhorst: Rolf Kobbe

Rolf Kobbe (SPD) ist seit 2001 Ortsbürgermeister von Plockhorst und Vorsitzender des Ortsrates von Plockhorst und Eickenrode. In der Kommunalpolitik engagiert sich der 50-Jährige schon länger, „ich weiß schon gar nicht mehr wie lange“. Die Arbeit macht ihm Spaß, daher würde er auch wieder antreten, „wenn ich aufgestellt werde“. Einige wichtige Projekte sind noch umzusetzen: Der lang ersehnte Ausbau der Kreisstraße 10 in Plockhorst und der Bau einer Sporthalle. Nach aktuellem Stand könnte sie im Jahr 2008 realisiert werden. Außerdem hat der Ortsrat Baupläne für beide Ortschaften beantragt. Eickenrode zählt etwa 370 Einwohner, Plockhorst 800. bst/cb



Wipshausen: Alfred Hustedt

Alfred Hustedt (CDU) ist der dienstälteste Ortsbürgermeister der Gemeinde Edemissen: Seit 15 Jahren ist der CDU-Mann Ortsbürgermeister in Wipshausen, in der Kommunalpolitik betätigt er sich „schon immer“. In der Entwicklung am Klessee Wipshausen und der Dorfentwicklung insgesamt sieht er die wichtigsten Zukunftspunkte, die er auch weiter als Ortsbürgermeister begleiten will. Der 59-Jährige wird wieder antreten: „Ich fühle mich fit und die Arbeit macht mir Spaß.“ In Wipshausen-Horst geboren – „damals war es noch selbstständig“ – ist Hustedt einem Dorf von Geburt aus verbunden. Seit 1968 bilden Horst und Wipshausen eine Einheit, zurzeit mit rund 1830 Bürgern. bst/Archiv



ORTSCHAFTEN DER GEMEINDE ILSEDE

Solschen: Günther Mohrholz

Günther Mohrholz (SPD, 57) ist seit 1991 Ortsratsmitglied in Solschen, 1996 wurde er Ortsbürgermeister. Der Sozialdemokrat will sich erneut aufstellen lassen, wenn er von dem Gremium wiedergewählt wird. Es mache ihm Spaß, sich für die Allgemeinheit einzusetzen. „Man kann etwas erreichen, wenn man den langen Atem dazu hat“, sagt er. Der Solschener hatte sich zu seinen Aufgaben gemacht, in jeder Wahlperiode ein Baugebiet wie „Im Feldkamp“ zu schaffen: Der Bebauungsplan für ein Gebiet nördlich der Weglange mit acht Bauplätzen sei fertig gestellt, aber noch nicht erschlossen. Ebenso wichtig sei der Erhalt der Kinderbetreuungsstätte sowie der Grundschule. co/cb



Hohenhameln: Gerhard Bankes

„Natürlich“ stellt sich Hohenhamelns Ortsbürgermeister Gerhard Bankes (CDU) im kommenden Jahr wieder zur Wahl. Der 60-jährige Verwaltungsangestellte kam 1996 für die CDU in den Ortsrat und wurde zeitgleich in den Gemeinderat gewählt. Seit 1997 ist er Ortsbürgermeister. Die weitere Verbesserung des Freizeitangebots am Pfannenteichbad liegt ihm am Herzen, nach Möglichkeit soll dort noch ein Volleyballfeld eingerichtet werden. Vor einigen Jahren hat er mit dem Ortsrat zusammen die steile Weberstraße verkehrsberuhigt. Außerdem habe er sich für den zweiten Sportplatz des TSV Hohenhameln und den Anbau an die Grundschule eingesetzt. „Man muss am Ball bleiben“, sagt er. de/cb



Mehrum: Winfried Selke

„Es gibt zwar noch keine Entscheidung der Partei, aber wenn ich gefragt werden, trete ich 2006 wieder an.“ Die Zeit hätte Winfried Selke (SPD), der gelernte Elektromaschinenbauer ist mittlerweile Rentner. Seit 1991 ist der 66-Jährige Mitglied im Ortsrat Mehrum, seit 1993 Ortsbürgermeister. Sitz und Stimme im Hohenhamelner Gemeinderat hat er seit 2001. Sein größtes Projekt, auf das er lange gewartet hat und das nun verwirklicht wird, ist der Bau des Dorfgemeinschaftshauses an der Sporthalle. Mehrum profitiert seit Jahren vom Kraftwerk: Das Hallenbad wird über ein Blockheizkraftwerk ebenso beheizt wie der neue Treff für die Bürger auch. de/im



Bierbergen: Jürgen Pagel

Seit Juli 2004 ist Jürgen Pagel (SPD) Ortsbürgermeister in Bierbergen und damit der dienstjüngste in der Gemeinde Hohenhameln. Seine kommunalpolitische Erfahrung im Ortsrat reicht allerdings schon bis ins Jahr 1991 zurück. Für die Sozialdemokraten sitzt der 48-jährige Polizeibeamte bereits seit 1996 im Gemeinderat. „Wenn die Partei zustimmt, stehe ich auch wieder zur Wahl“, sagt er. Sein wichtigstes Projekt war die Verabschiedung der Abrundungssatzung Weststraße. Damit wurde die planungsrechtliche Voraussetzung geschaffen, um auch auf der Westseite der Straße Häuser zu bauen. „Vorrangig steht noch die Teilrenovierung unseres Mehrzweckgebäudes an“, betont er. de/Christian Bierwagen



Stedum: Heinz-E. Dahlheimer

„Einmal trete ich noch an“, sagt Heinz-Erwin Dahlheimer (CDU). Der Stedumer Ortsbürgermeister ist seit 2001 im Amt, feiert aber im kommenden Jahr bereits sein 25-jähriges Ortsratsjubiläum. „Nach einer zweiten Amtszeit ist Schluss, dann sollen die Jungen ran und Verantwortung übernehmen“, erklärt der 55-jährige Landmaschinenmechanikermeister. Das Dorfsanierungsprojekt „Bekumer Ring“ will er verwirklichen, der Platz rund um die alte Kirche ist bereits aufwändig saniert worden. „Damit haben wir den historischen Mittelpunkt Stedums erheblich aufgewertet“, sagt er. Die Gemeinde habe von Anfang an darauf gedrungen, dass die Anlieger keine Kosten der Dorferneuerung tragen müssten. de/CDU



Equord: Joachim Köhlhoff

Joachim Köhlhoff ist der Ortsbürgermeister der Gemeinde Hohenhameln mit der bislang kürzesten Amtszeit, aber das soll sich ändern: Bei der Kommunalwahl will sich der 41-jährige Industriekaufmann erneut dem Wählervotum stellen. Im März 2004 rückte er für den ehemaligen Ortsbürgermeister Peter Goor in den Ortsrat nach und wurde prompt zum Vorsitzenden gewählt. Sein größtes Projekt ist das „hofentlich bald zu verwirklichende Baugebiet Pflanzengarten“, sagt er. „Angeschoben“ wurde auch das Biotop „Rötzumer Weg“. Für die nähere Zukunft wünscht sich Köhlhoff die Renovierung des Dorfgemeinschaftshauses und die bessere Ausstattung des Spielplatzes „Gänsekamp“. de/Archiv: im



Klein Ilsede: Marita Heuer

Marita Heuer (SPD) ist seit 1991 Mitglied im Rat der Gemeinde Ilsede sowie im Ortsrat Klein Ilsede. Heuer (52) will sich weiter für den Ort einsetzen und nochmals kandidieren. 1996 wurde sie zur Ortsbürgermeisterin gewählt. Als wichtigste Projekte ihrer Amtszeit nennt sie die Baugebiete „Große Heide“ und „Langer Horn“. Viel bedeuten der Klein Ilsederin auch die Erweiterung von zwei Klassenräumen der Grundschule sowie der Bau eines integrativen Kindergarten. „Das war für die Gemeinde Ilsede etwas völlig neues“, sagt Heuer. Es habe ihr Spaß gemacht, sich für den Ort einzusetzen und vor allem das Miteinander zu fördern. co/Archiv



Soßmar: Jürgen Könnecker

„Ich werde mich im nächsten Jahr wieder zur Wahl stellen“, sagt Soßmars Ortsbürgermeister Jürgen Könnecker. Der 55-jährige Postbeamte ist seit 1981 Mitglied im Ortsrat, seit 1986 ist er Ortsbürgermeister, mit zweieinhalbjähriger Unterbrechung. Als Ratsvorsitzender leitet er die Gemeinderatssitzungen. Seine größten Projekte im Ort sind die Ausweisung des Baugebietes Hirtenweg mit 27 Grundstücken sowie ein neues Bauareal an der St. Georg Straße. „Sieben oder acht Bauplätze sind geplant, aber wir können die Zahl nach oben erhöhen“, betont Könnecker. Als Ortsbürgermeister ist er auch der „Motor“ der Partnerschaft mit der Gemeinde Unislaw in Polen. de/im



Clauen: Vera Braatz

„Die Ampelanlage an der großen Kreuzung an der Ortsdurchfahrt war ein herausragendes Projekt in meiner bisherigen Zeit als Clauer Ortsbürgermeisterin“, sagt Vera Braatz (SPD). „Die Sicherheit besonders für die Fußgänger und Schulkinder ist sehr viel größer geworden.“ Die 53-jährige Kauffrau kam vor neun Jahren in den Ortsrat und ist seitdem auch Vorsitzende. „Aus heutiger Sicht sage ich ja, ich kandidiere wieder als Ortsbürgermeisterin.“ Seit vier Jahren ist die Sozialdemokratin auch im Gemeinderat vertreten. Ein besonderes Ereignis in ihrer Amtszeit fällt ihr spontan ein: „Die 825-Jahrfeier vor zwei Jahren“, sagt sie. Mit den „Berliner Kissen“ vor der Schule ist der Verkehr gebremst worden. de/privat



ORTSCHAFTEN DER GEMEINDE LAHSTEDT

Oberg: Werner Plate

Werner Plate (SPD) ist seit 1978 in der Kommunalpolitik vertreten. Seit 1984 ist er Ortsbürgermeister in Oberg. Antreten möchte er nicht mehr zur Bürgermeisterwahl. „Da müssen auch mal Jüngere ran, die haben andere Ideen“, sagt der 67-Jährige. Als einen Höhepunkt seiner Amtszeit sieht er die 850-Jahr-Feier im Jahr 2002. Zwei Jahre Vorbereitung gehörten zu dieser Veranstaltung. „Da war das ganze Dorf auf den Beinen“, sagt Plate. Ebenso wichtig waren die Grunderneuerungen der Straßen „Kirchstraße“ und „Am Gradeberg“. Für die Räumung eines Reifenlagers ging er mit vielen Obergern auf die Straße, heute befindet sich eine Werkstatt in dem Gebäude. co/Archiv



Münstedt: Dieter Böker

Münstedts Ortsbürgermeister Dieter Böker (CDU) ist seit fünf Wahlperioden im Orts- und Gemeinderat vertreten. „Die Kandidatur ist offen“, sagt Böker auf die Frage, ob er nochmals kandidieren werde. 1995 wurde er zum Ortsbürgermeister gewählt. Der 64-Jährige ist gebürtiger Münstedter. Vehement eingesetzt habe er sich vor allem für die Sanierung der Ortsdurchfahrten. Zu den wichtigsten Projekten gehörte der Neubau des Feuerwehrgerätehauses sowie die Pachtung der ehemaligen Grundschule, die als Veranstaltungsort für Vereine und Privatpersonen genutzt wird. Wichtig sei ihm auch die Aufstellung des Gedenkstein anlässlich 800 Jahre Münstedts gewesen. co/Archiv



Groß Lafferde: Ingo Lüders

Ingo Lüders (SPD) ist seit 1985 im Ortsrat Groß Lafferde vertreten und seit 1996 Ortsbürgermeister Groß Lafferdes. Der 54-Jährige will sich nochmals der Verantwortung stellen. „Ich will sehen, ob ich angesichts der leeren Kassen in der Gemeinde Politik machen kann, die den Bürgern nicht weh tut.“ Als Erfolge betrachtet der Groß Lafferder etwa den dritten Platz bei dem Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“. Beim Dorferneuerungsprogramm seien bei privaten Aktionen Millionen Euro umgesetzt worden. Ebenso kann Groß Lafferde auf die Erschließung von insgesamt fünf Neubaugebieten zurückblicken. Weiterhin ein Erfolg sei das Gewerbegebiet an der B1. co/Privat



Gadenstedt: Jürgen Heuer

Jürgen Heuer (SPD, 44) ist seit 1986 im Ortsrat Gadenstedt vertreten. Er will wieder kandidieren. Der Sozialdemokrat wurde 2001 zum ersten Bürger Gadenstedts gewählt. Eines der wichtigsten Ziele war für ihn, die Höhe der Ortsratsmittel auf dem Niveau von 2001 zu halten. Aufgrund der Sparwirtschaft sei dies nicht erreicht worden. Den Vereinen und Verbänden sei jedoch immer geholfen worden, wenn „Not am Mann war“. Das neue Baugebiet „Zitterfeld II“ mit 73 Bauplätzen wurde dieses Jahr freigegeben und werde gut angenommen. Von dem geplanten Seniorenheim erhofft sich Heuer eine „Initialzündung“ für das Gewerbegebiet an der B 444. co/cb



Adenstedt: Wolfgang Rasch

Wolfgang Rasch (SPD, 62) ist seit 2001 im Lahstedter Gemeinderat vertreten, 1999 wurde der Sozialdemokrat zum Ortsbürgermeister Adenstedts gewählt. Rasch will erneut kandidieren. „Wir wollen noch einiges erreichen“, sagt er. Als wichtigste Projekte nennt Rasch die Dorferneuerung in zwei Abschnitten. Die Dorfmitte wurde umgestaltet, ebenso die Lindenstraße. An den Einfallstraßen wurde eine Verkehrsberuhigung erreicht. Ein Erfolg sei auch der Bau einer Bedarfsampel für die Schulwegsicherung, 20 Jahre hatte der Adenstedter Ortsrat dafür gekämpft. Zukünftiges Ziel sei der Bau eines Nahversorgungsmarkts. „Die ersten Schritte sind getan“, sagt Rasch. co/Archiv



Bülten: Bernd Wuttke

Bülten Ortsbürgermeister Bernd Wuttke (SPD, 57) will sich für eine Wahlperiode nochmals aufstellen lassen. Der Sozialdemokrat ist seit 1996 in der Kommunalpolitik tätig. Das letzte Wort für die Aufstellung eines Kandidaten habe jedoch der Ortsrat. „Generell lässt sich feststellen, dass man auch für parteilose Kandidaten offen ist“, sagt Wuttke. 2003 wurde er Ortsbürgermeister. Als Stellvertreter übernahm er das Amt von Dieter Schikorra, der damals inmitten der Wahlperiode aus Altersgründen abtrat. Es sei sinnvoll, weiterzumachen, da Ideen Zeit bräuchten, bis sie sich entwickelten. Besonders liege ihm der Zusammenhalt im Ort am Herzen. co/Archiv

